

OXYMORA

OXYMORA AROMYXO

A large, expressive red brushstroke graphic, resembling a thick stroke of paint or ink, is positioned behind the main title and extends across the middle of the page. It has a textured, slightly irregular appearance, suggesting a hand-painted effect.

AUSSTELLUNG/EXHIBITION

25. FEBRUAR BIS 25. MÄRZ 2017 IN DER LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

KÜNSTLERINNEN AUS LITAUEN

LAIMA ORŽEKAUSKIENĖ
LINA JONIKĖ
INGA LIKŠAITĖ
MONIKA ŽALTAUSKAITĖ GRAŠIENĖ
BRONĖ SOFIJA GIDEIKAITĖ
ALMYRA WEIGEL

BERLINER MALERPOETEN

GÜNTER BRUNO FUCHS
ROGER LOEWIG
ALDONA GUSTAS
GÜNTER GRASS
CHRISTOPH MECKEL
ARTUR MÄRCHEN
KURT MÜHLENHAUPT

KARL OPPERMANN
OSKAR PASTIOR
ROBERT WOLFGANG SCHNELL
FRIEDRICH SCHRÖDER-SONNENSTERN
WOLFDIETRICH SCHNURRE
JOACHIM UHLMANN
HANS-JOACHIM ZEIDLER

Eröffnung:

25. Februar 2017 um 15.00 Uhr
Leipziger Baumwollspinnerei
Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig

Ausstellungszeiten

25.2.2017 - 25.3.2017

Dienstag - Donnerstag 13:00 - 17:00 Uhr
Freitag + Samstag 12:00 -18:00 Uhr
Sonntag + Montag geschlossen

Kontakt Vilnius
Detlef M. Gericke
Institutsleiter Goethe-Institut Litauen
il@vilnius.goethe.org, ++37052314430
www.goethe.de/litauen

Kontakt Kaunas
Dr. Virginija Vitkienė
Artstic Director of Kaunas Biennial
virginija@biennial.lt / ++37061256171
www.biennial.lt

Kontakt Berlin
Duscha Rosen
Kommunikation, The Browse Gallery
info@browse.gallery, ++4915233609236
www.browse.gallery



**THE
BROWSE
GALLERY**

GÜNTER UND UTE GRASS

STIFTUNG

OXYMORA

Die Ausstellung „Oxymora“ ist Teil des litauischen Auftritts auf der Leipziger Buchmesse.

Oxymoron bedeutet die Zusammenstellung zweier sich widersprechender sprachlicher Begriffe in einer rhetorischen Figur. Oxymora werden in der Alltagssprache und in der Literatur geschaffen und gebraucht. Sie beleben die Umgangssprache mit unwillkürlich logischen Fehlern, z. B. „endgültiger Entwurf“, „furchtbar schön“. In der Literatur gebraucht man Oxymora, um die Ausdrucksfähigkeit der Sprache zu stärken, indem man Wortverbindungen und Sätze konstruiert, die paradoxe Bedeutungen betonen. Als Beispiel kann der Titel des Buches von Milan Kundera „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ genannt werden.

In der modernen Kunst können Oxymora durch paradoxe Synthese von Material und Form konstruiert werden (z. B. Kreuzfixornament aus Schokolade an der Wand oder aus Schmalz geformter Postament, der im Raum der Ausstellung schmilzt).

Die Kuratoren der Ausstellung John Colton (Browse Gallery, Berlin) und Virginija Vitkienė (Biennale Kaunas) verbinden nach dem Oxymoronprinzip Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die verschiedene historische Perspektiven, geographische Bezugspunkte und Generationen vertreten und unterschiedliche Ausdrucksmittel verwenden. Die gemeinsame Schau betont paradoxe Bedeutungen: die Synthese von Material und Form und die Spannung von scheinbar widersprüchlichen Linien.

Die Kollektion, die John Colton zusammengestellt hat, besteht aus Grafik- und Malerei-Arbeiten und Texten von

Mitgliedern der „Berliner Malerpoeten“. Die vierzehnköpfige Autoren- und Künstlergruppe wurde 1972 von der aus Litauen stammenden Berliner Dichterin und Malerin Aldona Gustas gegründet. Sie brachte Doppeltalente wie Nobelpreisträger Günter Grass, Günter Bruno Fuchs, Roger Loewig, Christoph Meckel, Arthur Märchen, Kurt Mühlenhaupt, Karl Oppermann, Oskar Pastior, Robert Wolfgang Schnell, Wolfdietrich Schnurre, Friedrich Schröder-Sonnenstern, Joachim Uhlmann und Hans-Joachim Zeidler zusammen, die sich künstlerisch und literarisch Ausdruck verschafften und je nach individuellen Vorlieben kombinierten. Mit Gruppenausstellungen in zahlreichen Ländern der damals westlichen Welt hat Aldona Gustas die „Berliner Malerpoeten“ ab den 80er Jahren international bekannt gemacht.

Virginija Vitkienė lädt das Ausstellungspublikum ein, sich mit Arbeiten zeitgenössischer litauischer Kunst bekannt zu machen. Die Kunstwerke ihrer Ausstellung sind ausdrucksvoll nicht nur im Sinne der Form, sondern auch der eingesetzten Werkstoffe. Die meisten Werke sind mit Techniken der Tapiserie, Stickerei und anderen Textiltechniken gefertigt. Diese Techniken werden bei den verschiedenen Künstlerinnen u.a. mit Jacquardweberei und technischen Mitteln des Digitaldrucks oder der Videoanimation kombiniert.

In der Ausstellung werden Kunstwerke der zeitgenössischen litauischen Künstlerinnen Monika Žaltauskaitė Grašienė, Bronė Sofija Gideikaitė, Lina Jonikė, Inga Likšaitė, Almyra Weigel und Laima Oržekauskienė (Trägerin des Nationalpreises) vorgestellt.

Initiative und finanzielle Realisierung: Goethe-Institut Vilnius und Litauisches Kulturinstitut.